



Mit ihren Weihnachtsklängen kann die Großheppacher Musikvereinigung selbst bei Schneeflockenwirbel den Heiligabend im Flecken beleben.

Bild: Habermann

So muss Heiligabend beginnen

Männergesangverein Kleinheppach und Großheppacher Musikvereinigung stimmen auf das Weihnachtsfest ein

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE HILBER

Weinstadt/Korb.

Die Weihnachtstanne vorm Kleinheppacher Steinzeitmuseum hat schwer zu tragen. Der viele nasse Schnee drückt ihre Zweige runter. Den singenden Männern fallen Flocken auf die Nase, manchmal in den geöffneten Mund, auf die Notenblätter. Die Trompeter blinzeln kalte Kristalle von den Wimpern und die Klarinettenisten bangen ein wenig um ihr Musikholz.

Wir Zuschauer wünschen uns weiße Weihnächten und diesmal haben wir sie. Und wir hören „O du fröhliche“ um 14 Uhr. Mehr Einstimmung auf Heiligabend geht nicht. Eingemummelt in dicken Winterfrack mit Handschuhen, Wollmütze und unterm Regenschirm, den dampfenden Glühwein in der Hand, im Kreis der Familie und Freunde, die letzten süßen Reste des Gutsle zerbeißen, ein wenig mitsummend - freue, freue dich, oh Christenheit.

Auch aus Nachbarorten pilgert man zum Kleinheppacher Platzkonzert

Weil es immer so schön ist vorm alten Kleinheppacher Rathaus, „kommen immer auch Bewohner von Oberkleinheppach, Un-

ter- und Hinterkleinheppach“, sagt Peter Grüner und lacht. Der Mann aus dem Vorstandsteam des Männergesangsvereins hat unter den Regenschirmen Korber, Großheppacher und Beinsteiner ausgemacht. Die lassen ihren Lokalpatriotismus dem Weihnachtsfrieden zuliebe beiseite und lachen. „Des g'hörd oifach dazu.“

Mit Weihnachtsmannmützen und Renviech

Zum sechsten Mal treten die Kleinheppacher mit den Großheppacher Musikern auf. Mittlerweile steht auch die Weihnachtsmannmützenkollektion des Gesangsvereins. Alle garnieren ihren Auftritt mit rotem Zipfel und weißem Bommel. Manche haben noch rotblinkende Sterne am weißen Kopfsaum, bei anderen baumelt statt eines weißen Bommels ein Plastik-Weihnachtsmann. Und wie jedes Jahr gibt's Glühwein – „mit viel heimischem Regent“ – und selbst gebackene Gutsle. „Was Sie uns spenden,

Mitmacher gesucht

- Der **Männergesangverein Kleinheppach** wie die **Großheppacher Musikvereinigung** haben noch Platz für kräftige Stimmen und Instrumentalisten. Neugierig?
- Dann einfach **zur ersten Probe im neuen Jahr kommen:**
- Die **erste Singstunde 2011** findet am

Donnerstag, 13. Januar, um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

geben wir für die Renovierung des evangelischen Gemeindehauses“, sagt Grüner und rückt sich seinen Hut zurecht. Mit Sicherheitsnadel hat er vorne ein Plüschtierchen mit prächtigem Geweih befestigt. Er grinst: „Na, ich bin das Renviech des Vereins.“ Für die rote Nase sorgt später die Kälte.

Dann dirigiert Cristina Marques-Fuhrmann ihre Männer und Axel Berger gibt den Musikern den Einsatz. Weil es immer weiter schneit, müssen die Männer ohne Mikros singen. Die Technik würde kaputtgehen. Wo empfindliches Material aufgibt, halten Sänger und Musikanten tapfer durch.

Die Musikvereinigung zieht noch weiter. Eine Stunde später tönt es am Prinz-Eugen-Platz in Großheppach. Lena Beißwanger hat wie ihre Klarinettenkollegen eine Plastiktüte um das hölzerne Instrument gewickelt und spielt unter dem eilig gebastelten Schutz. „Für die Polster und die Korken an den Klappen ist das Wetter gar nicht so gut“, murmelt sie. Keine Rede davon, dass sie längst vor Nässe und Kälte rote Finger hat. Die Trompeter haben raue Lippen. An-

dere stehen so ungünstig im Wind, dass ihre Rückseite voll Schnee geweht wird und ihnen eisige Flocken im Nacken, gewärmt vom eigenen Körper, als kühle Pfützchen zwischen die Schultern rinnen. Die Hosenbeine sind feucht und klamm, die Füße kalt. Für die Zuhörer wird weitergespielt.

150 Liter Glühwein für Großheppach und Gundelsbach plus Kinderpunsch

Auch in Großheppach wärmt der Glühwein die Umstehenden. „Den hat uns die Wengertfamilie Klopfer aus Gundelsbach gespendet“, sagt Vorstand Johann Kratzer. Dort spielen die Musiker später noch an der Alten Kelter. „Vor vielen, vielen Jahren haben wir mal mit 20 Litern begonnen.“ Heuer schenken die Vereinsleut' 150 Liter an ihre Zuhörer aus. „40 Liter Kinderpunsch sind für die Jüngsten.“

Damit der Trank schön heiß die Kehlen runterrinn, hat Peter Böhringer Holzschränke gezimmert, sie inwendig mit ordentlich Styropor verkleidet und dann die Glühweinfässer darin eingeschlossen. „Was jetzt gezapft wird, ist dampfend heiß und wir brauchen keinen Strom.“ Nur passen die Schränke jetzt nicht mehr in die Privat-Pkw. „Wir konnten uns einen Wagen mit Ladefläche von Fenster Ellwanger leihen.“ Was die Glühweingenießer spenden, nehmen die Musiker, um mögliche Reparaturen an ihren Instrumenten zahlen zu können.

Als die Musiker von Großheppach nach Gundelsbach aufbrechen, ist es kurz nach 16 Uhr, es dämmert. Heiligabend. Freue dich, oh Christenheit.